

E-Mail

TBA

Begleitgruppe Pilatusplatz

**Stand Planung Gesamtprojekt Pilatusplatz
und Haltung Stadt zum Vorschlag
IG Pilatusplatz**

Luzern, 30. November 2020

Sehr geehrte Damen und Herren der Begleitgruppe und der IG Pilatusplatz

Ende Mai 2020 haben wir Sie über den Stand der Arbeiten am Gesamtprojekt Pilatusplatz ins Bild gesetzt. Gerne informieren wir Sie hiermit erneut über den aktuellen Stand der Arbeiten.

Aktueller Stand zum Vorprojekt Y-Lösung

Das Tiefbauamt der Stadt hat im Juni 2020 mit den Arbeiten für ein Vorprojekt begonnen, welches mit der sogenannten Y-Variante eine neue Verkehrsführung beinhaltet. Diese Y-Lösung würde den gesamten Bereich der Obergrundstrasse zwischen Stadthaus und Inselbau zu einem grossen Teil vom Verkehr befreien und aufwerten. Ende 2020 liegt das Vorprojekt im Entwurf vor. Anschliessend erfolgt ein sogenanntes Road Safety Audit. Mit dieser Untersuchung wird überprüft, ob die sicherheitsrelevanten Normvorgaben für alle Verkehrsteilnehmer erfüllt werden. Die Erkenntnisse werden im Anschluss ins Vorprojekt eingearbeitet. Im Frühling 2021 liegt das fertige Vorprojekt mit der Y-Lösung vor. Nach einem vertieften Variantenvergleich entscheidet der Stadtrat, ob das Projekt auf Basis der heutigen Verkehrsführung oder der neuen Verkehrsführung (Y-Lösung) beim Kanton zur Weiterbearbeitung beantragt wird. Die Stadt will den Variantenentscheid bis Ende 2021 fällen können. Das letzte und entscheidende Wort hat der Kanton als Strasseneigentümer. Der Baubeginn ist frühestens zwischen 2024 und 2026 denkbar.

Vorschlag IG Pilatusplatz

Die [IG Pilatusplatz](#) ist gegen die Y-Lösung, weil sich dadurch die Anzahl Parkplätze um den Inselbau reduzieren würde. Die IG hat beim Kanton Luzern darum einen eigenen Vorschlag zum Erhalt der Parkplätze rund um den Inselbau eingereicht. Der Vorschlag der IG Pilatusplatz sieht vor, neben der bestehenden Parkierung beim Inselbau eine Fahrgasse zu realisieren. Diese soll mittels

Kopie an:

- UMD
- Kanton, Dienststelle Verkehr und Infrastruktur
- Projektsteuerung

Stadt Luzern
Tiefbauamt
Projekte
Industriestrasse 6
6005 Luzern
Telefon: 041 208 86 85
E-Mail: stefan.huonder@stadtluzern.ch
www.tiefbauamt.stadtluzern.ch

neuer Trenninsel gegenüber den zwei Fahrspuren des MIV und der Bushaltestelle abgegrenzt werden. Analog der Parkplatzsituation auf Seite Hallwilerweg. Die IG bittet den Kanton nun, diese Variante als Test vor Ort zu einführen.



Visualisierung: IG Pilatusplatz

Das Tiefbauamt der Stadt Luzern hat im Auftrag des Kantons (Dienststelle Verkehr und Infrastruktur) den Vorschlag der IG prüfen lassen (siehe Anhang «Fact Sheet»). Die Resultate daraus hat das Tiefbauamt nun analysiert. Das Tiefbauamt und der Kanton anerkennen den konstruktiven Vorschlag. Allerdings kommen das Tiefbauamt und der Kanton (Dienststelle Verkehr und Infrastruktur) gemeinsam zum Schluss, dass dieser weder im zukünftigen Projekt noch als Sofortmassnahme, im Sinne eines Tests, umgesetzt werden soll.

Würde der Vorschlag IG Pilatusplatz umgesetzt, könnten massgebende Projektziele, Rahmenbedingungen und Normen nicht eingehalten werden. Die drei wichtigsten Punkte sind:

- **Behindertengerecht ausgestaltete Bushaltestellen (BehiG):** Die Bushaltestelle auf Seite Stadthaus ist stark frequentiert. Sie muss nach den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes gestaltet werden und einen autonomen Zugang für gehbehinderte Personen bieten. Dazu muss die Haltekante von heute im Schnitt 11 Zentimeter auf 22 Zentimeter erhöht und durch die Busse gerade angefahren werden können. Eine behindertengerechte Haltestelle ist mit der vorgeschlagenen Lösung der IG nicht möglich. Es ist zudem gemäss Behindertengleichstellungsgesetz zwingend eine freie Manövrierfläche zum Ein- und Aussteigen von mindestens zwei Meter Breite ab der Buskante notwendig. Diese Auflage ist nur erreichbar, wenn praktisch alle Bäume vor der Stadthausfassade gefällt würden.
- **Radverkehrsanlage:** Velofahrenden aus dem Bruchquartier soll beim Pilatusplatz eine Verbindung in Richtung Kleinstadt und Bahnhof ermöglicht werden. Dazu ist eine separate Velospur nötig. Die Radverkehrsquerung ist ein wichtiges Projektziel und eine Massnahme

aus dem kantonalen Bauprogramm und dem Agglomerationsprogramm des Bundes. Mit dem Vorschlag der IG Pilatusplatz hätte sie keinen Platz mehr.

- **Verkehrssicherheit:** Für die Einrichtung einer separaten Parkplatzzufahrt müssten die Fahrspuren des Durchgangsverkehrs unzulässig stark verschmälert werden. Das vermindert die Sicherheit auf der stark befahrenen Hauptachse. Zusätzlich würde der heute schon unsichere Fussgängerstreifen am Hirschengraben gefährlicher. Darum eignet sich die IG-Lösung weder als Test noch als definitive Lösung.

Für das Tiefbauamt der Stadt Luzern sowie den Kanton Luzern (Dienststelle Verkehr und Infrastruktur) ist deshalb klar: Der Vorschlag der IG Pilatusplatz widerspricht zwingenden Projektvorgaben, wäre somit nicht bewilligungsfähig und ist deshalb nicht umsetzbar.

Alle Infos zum Projekt samt allen relevanten Dokumenten finden Sie wie gewohnt auf www.pilatusplatz.stadt Luzern.ch.

Für Fragen stehe ich Ihnen als Gesamtprojektleiter gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Stefan Huonder
Projektleiter



i.V.
Roger Schürmann
Projekte